

Die Etagen des Schuffelgartens

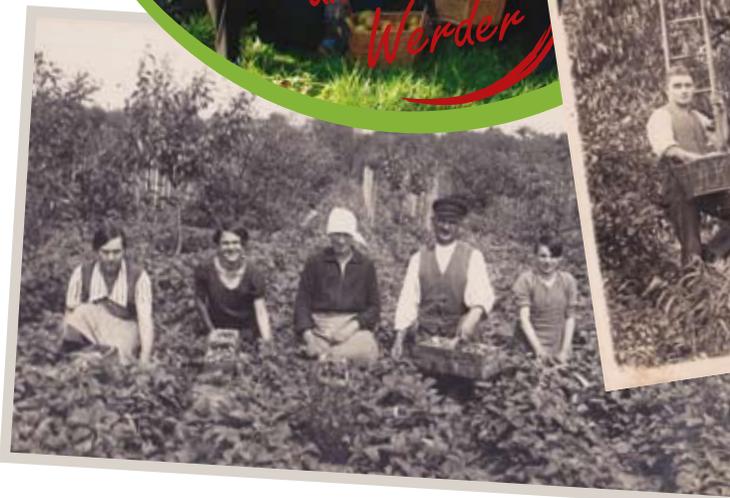
Die **obere Etage** bilden sogenannte Standbäume, wie Apfel, Birne und Süßkirsche. Das sind stark wachsende, großkronige, hochstämmige und langlebige Baumformen. Sie haben eine Lebenserwartung von 50 – 80 Jahren und sie können eine Kronenhöhe von 10 m erreichen.

Die schwach bis mittelstark wachsenden, niederstämmigen Obstgehölze von Pflaumen, Sauerkirschen, Äpfeln, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche und Quitten, die als sogenannte Füller oder Weicher dazwischen gepflanzt werden, bilden die **mittlere Etage**.

Je nach Obstart und Alter beträgt die Kronenhöhe bis 5 m, die Standzeit ca. 8 – 20 Jahre.

Die hauptsächlich reihenweise dazwischen gepflanzten Strauchbeeren – Johannis- und Stachelbeeren (ca. 10 – 15 Jahre) sowie Himbeeren (ca. 10 Jahre) füllen je nach Belaubungszustand den unteren Kronenbereich um 1,50 m aus. Sie werden der **unteren Etage** zugeordnet.

Als **Unterkulturen** kamen Erdbeeren, Spargel, Gemüse, Maiblumen, Tulpen und Primeln in Frage, die meist reihenförmig zwischen die Baumreihen gepflanzt wurden.



Werderscher **OBST-**und
GARTENBAUVEREIN e.V.

seit 1878



historische **Schuffelgärten**

Werderscher **OBST-**und
GARTENBAUVEREIN e.V.

seit 1878

Werderscher **OBST-**und
GARTENBAUVEREIN e.V.

seit 1878

Haben Sie Interesse
einen Schuffelgarten zu pachten?
Anfragen an:

Walter Kassin (Vorsitzender)
Berliner Straße 113a
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327 70162
kassin@obstbauverein-werder.de

www.obstbauverein-werder.de

hist.: Fotos: Walter Kassin. Fotos/Gestaltung: Anke Kassin
Lageplan: 



Schuffelgärten am Galgenberg

Im Rahmen der weiteren Entwicklung des Geländes Lindowsches Anwesen und Galgenberg entstehen mit dem Nutzungskonzept „Erlebnisgarten für Wein- Obst- und Gartenbau“ vier sogenannte Schuffelgärten.

Schuffel: Stoßhacke

Ein regional typisches Gerät zur mechanischen Unkrautbekämpfung. Wird noch heute in Klein-Hausgärten, nur im Raum Werder (H.) verwendet.



Die Gärten sind je ca. 18 m breit und 30 m tief. Der vordere Bereich der Gärten, d.h. ca. 12 m, wird durch den Obst- und Gartenbauverein **nach historischem Vorbild dem Etagenobstbau** angelegt.

Dieser Bereich soll dann **auch „historisch“ gepflegt werden**, d.h. die Pflegearbeiten des Bodens sollen durch manuelle Arbeit und mit der Schuffel erfolgen. Der hintere Bereich kann und soll individuell genutzt werden.

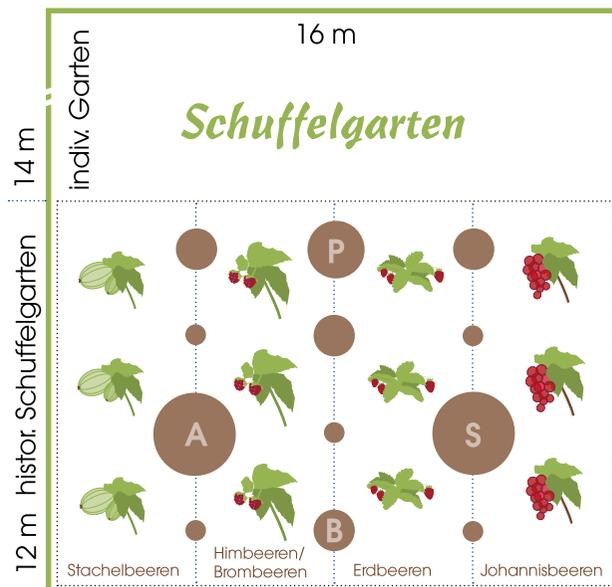
Unser Ziel ist es, nachfolgenden Generationen Einsicht in das Leben und Arbeiten unserer Vorfahren zu ermöglichen.

Der Werdersche Etagenobstbau

Der „Etagenobstbau“ ist ein Pflanz- und Anbausystem von Obstplantagen, wie es aus historischer Sicht für das Werdersche Obstbaugelände typisch war. Durch die unterschiedlichen Baum- und Strauchformen bilden sich im Laufe der Zeit, je nach Größe und Höhe der Obstgehölze, verschiedene Etagen oder Ebenen heraus.

Schuffelgärten: idyllisch gelegen zwischen Bismarckhöhe und Lindowschen Haus am Plantagenplatz

In den Gärten ist ein Wasseranschluss vorhanden und das gesamte Areal ist durch einen 1 m hohen Maschendrahtzaun eingegrenzt. Zwischen den einzelnen Gärten werden keine Zäune gezogen, hier kann jeder seine Grenzmarkierung durch Bepflanzung sichtbar machen.



A= Apfel; S= Süßkirsche; P= Pflaume; B= Birne

Regionaler Obstanbau als Etagenobstbau

Befördert wurde der Etagenobstbau besonders durch die im 19. Jahrhundert überregional propagierte und praktizierte Arten- und Sortenvielfalt. Die einzelnen Etagen bestehen aus verschiedenen Arten und Sorten von Obstgehölzen, die sich in Größe und Höhe unterscheiden.

Im Laufe der Jahre veränderte sich dabei das ursprüngliche Arten- und Sortengefüge weil abgestorbene bzw. gerodete Obstgehölze umgehend ersetzt wurden. Ähnliches galt für die Unterkulturen mit einer wesentlich kürzeren Standzeit.

Der Werdersche Etagenobstbau ist teilweise ein Spiegelbild der regionalen gesellschaftlichen Entwicklung. Sie reicht bis ins Mittelalter zurück und ist mit dem Weinbau eng verknüpft.